

1. / X 1911.

136

(Fürsorge für die stellenlos gewordenen Handelsangestellten.) Vor kurzem fand im Rathause die vom Bürgermeister in der letzten Gemeinderatssitzung angekündigte Enquete in Angelegenheit der Fürsorge für die stellenlos gewordenen Handelsangestellten statt. An dieser Enquete nahmen teil: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Pierhammer, Hof und Rain, Dr. Ritter von Wittel, Dr. Klein, Graf Auersperg und Dr. Mataja, Sektionschef Dr. Brosche, die Landtagsabgeordneten Vorstand Prochazka und Präsident Kornel Spizer, Stadtrat Fraß, Handelskammerrat Pabst, Regierungsrat Doktor v. Layenthal, Konsulent Dr. Perels, Vizepräsident Schiel, kaiserlicher Rat Lemberger, die Obermagistratsräte Dr. August Mayr und Pawelka, kaiserlicher Rat Krause, die Generalsekretäre Gerenyi und Raan, Sekretär Doktor Robatsch, Sekretär Brichta, Redakteur Doktor Leiter, Verbandsvorsteher Gröndahl und Gehilfenobmann Pic. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte, die Besprechung habe den Zweck, Mittel und Wege zu finden, um auf dem Gebiete der Fürsorge für Handelsangestellte Ordnung zu machen und jede Zersplitterung dieser Bestrebungen hintanzuhalten. In der sich hierauf abwickelnden Debatte, an welcher sich die Vertreter aller Interessentengruppen beteiligten, wurde allgemein als notwendig betont, die Fürsorgetätigkeit zusammenzufassen und zu zentralisieren. Als solche Zentralstelle komme in Betracht das im Niederösterreichischen Gewerbeverein gebildete Fürsorgekomitee, welches im Verein mit der Pensionsanstalt, dem Gremium der Kaufmannschaft und den Krankenkassen die Fürsorgetätigkeit aufzunehmen gedenkt. Die Mittel für die Fürsorgetätigkeit wären aufzubringen durch Selbsthilfe der Angestellten und Beihilfe der Unternehmer und öffentlicher Korporationen. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß die Zahl der Unterstützungsbedürftigen durch oftmals überflüssigerweise vorgenommene Entlassungen, denen entgegengetreten werden sollte, sich gesteigert habe. Ebenso wurde die Frage der Konstriktion der postenlosen Angestellten und die Schaffung intellektueller Notstandsarbeiten erörtert. Das Ergebnis der Besprechung war die einheitliche Auffassung von der notwendigen gemeinsamen Tätigkeit, die nun in dem Komitee, welches beim Niederösterreichischen Gewerbeverein gegründet wurde und an dessen Spitze Minister a. D. Dr. Klein als Präsident und Bürgermeister Dr. Weiskirchner als Vizepräsident stehen, unverzüglich begonnen werden wird.